YDW ZUM 100. FDI-KONGRESS IN HONGKONG

© leungchopan

Zum diesjährigen 100. Jahreskongress des FDI trafen sich Zahnärzte aus der ganzen Welt in Hongkong. Der Kongress fand vom 29.8.2012 bis zum 1.9.2012 im Convention und Exhibition Centre Hong Kong statt.

Auf verschiedensten Foren trafen internationale Kollegen zusammen, um sich über aktuelle Themen aus der zahnmedizinischen Welt auszutauschen. Ein ganzer Nachmittag stand für das YDW (Young Dentists Worldwide-)Forum zur Verfügung. Da es ein solches Forum im Vorjahr nicht gab, war es eine Herausforderung und eine große Ehre, eine Gruppe von jungen Zahnmedizinern aus der ganzen Welt zusammenzustellen welche über interessante Themen aus Praxis und Forschung berichteten.

Die Vorträge standen alle unter dem gemeinsamen Thema der Veranstaltung, „Challenges of modern diagnostics and treatment planning for Young Dentists 2012". Drei Zahnärzte/-innen referierten über diagnostische Möglichkeiten und Ursachen der kraniomandibulären Dysfunktion. Dr. Babak Sayahpour aus Großbritannien sprach über den Einfluss von Stress und psychologischen Faktoren und deren Zusammenhang mit einer CMD. Zahnärztin Juliane Gnoth aus Berlin erklärte einfache Untersuchungsmethoden, die in der täglichen Praxis angewandt werden können, um Patienten mit kraniomandibulären Beschwerden zu diagnostizieren. Ingmar Dobberstein, ebenfalls aus Berlin, erklärte die Beziehung zwischen Körperbau der Beine und Hüften und dem Kiefergelenk.

Prof. Nikos Mattheos von der Universität Hongkong sprach über die strategische und prothetikbezogene Planung bei implantatgestützen Rekonstruktionen und überzeugte mit einem hervorragenden Vortrag und seiner Erfahrung auf diesem Gebiet. Dr. Christine Bellmann besprach anhand einer Fallvorstellung die Relevanz einer ausführlichen Planung, um ästhetisch hochwertige prothetische Rekonstruktionen zu erzielen.

Weitere Referenten aus Indien und Deutschland machten die internationale Riege der Vortragenden komplett und referierten über prothetische Planung und die Schwierigkeiten bei chirurgischen Eingriffen bei Patienten unter antikoagulativer oder Bisphosphonattherapie.

Neben dem Forum fand auch die General Assembly des YDW statt. Die anwesenden Mitglieder besprachen laufende und neue Projekte. Die nächste Wahl des neuen Vorstandes des YDW wird in Köln zur IDS 2013 stattfinden. Abschließend bleibt zu sagen, dass der nächste FDI-Kongress 2013 in Istanbul stattfindet und die Teilnehmer sich auf ein aufregendes wissenschaftliches Programm und interessante Vorträge freuen können.

Dr. Christine Bellmann

Zahl der Deutschlandstipendien

hat sich 2012 verdoppelt

(**dental**fresh/bmbf) Die Zahl der Deutschlandstipendien hat sich 2012 verdoppelt: 10.977 Stipendien haben die Hochschulen in diesem Jahr vergeben, 2011 waren es 5.375. Damit ist gut anderthalb Jahre nach seiner Einführung bereits rund jedes vierte öffentlich geförderte Stipendium für Studierende ein Deutschlandstipendium. „Die Zahlen zeigen: Das Deutschlandstipendium hat sich an den Hochschulen etabliert", sagte der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Helge Braun, bei der Vorstellung der Zahlen in Berlin. Das Deutschlandstipendium beträgt 300 Euro im Monat. Es wird, unabhängig vom Einkommen der Eltern, an besonders begabte, leistungsfähige und engagierte Studierende vergeben. Die Hälfte des Stipendiums werben die Hochschulen bei privaten Förderern ein, meist sind dies Unternehmen aus der Region. Die andere Hälfte gibt das Bundesbildungsministerium dazu. Auf diese Weise wurden bereits rund 30 Millionen Euro an privaten Mitteln mobilisiert.

„Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe", betonte Braun. „Ich freue mich daher, dass so viele Unternehmen, Stiftungen und Privatleute sich am Deutschlandstipendium beteiligen. Davon profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch die Hochschulen und Förderer selbst: Die Hochschulen vernetzen sich mit anderen Akteuren in ihrer Region, die Unternehmen kommen in Kontakt mit den Fachkräften von morgen."

Günther Vahrson, Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, die besonders erfolgreich Stipendien vergeben hat, ergänzte: „Gemeinsam können wir zeigen, dass in unserer Region auch einiges passiert und wir damit kluge Köpfe gewinnen, die wir möglichst auch halten." Das Deutschlandstipendium biete privaten Förderern eine attraktive Alternative zu Sachleistungen für die Hochschule an: „Mit den Leistungen der Stipendiaten sehen sie direkt die Ergebnisse ihrer Investition – das klappt hervorragend."

Für den Vizepräsidenten der ebenfalls sehr erfolgreichen Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Manfred Schubert-Zsilavecz, ist vor allem die ideelle Komponente wichtig, die viele Hochschulen an das Deutschlandstipendium knüpfen: „Förderer wollen mit ihrem Geld etwas Nachhaltiges schaffen. Die Uni Frankfurt hat deshalb ein Mentorenprogramm gestartet, bei dem Stipendiaten gemeinsam mit Mentoren aus der Umgebung Projekte entwickeln, die der gesamten Region zugute kommen", so Schubert-Zsilavecz. „Das reicht von einem Umweltpreis über ein friedliches Fußballstadion bis hin zu einem Konzept für studentisches Wohnen."

263 von insgesamt 388 Hochschulen beteiligen sich an der Vergabe des Deutschlandstipendiums. Von diesen 263 Hochschulen haben in diesem Jahr 104 die Höchstförderquote von einem Prozent der Studierenden ausgeschöpft. 40 von ihnen nehmen außerdem die neue Möglichkeit in Anspruch, von den nicht genutzten Mitteln anderer Hochschulen zu profitieren.

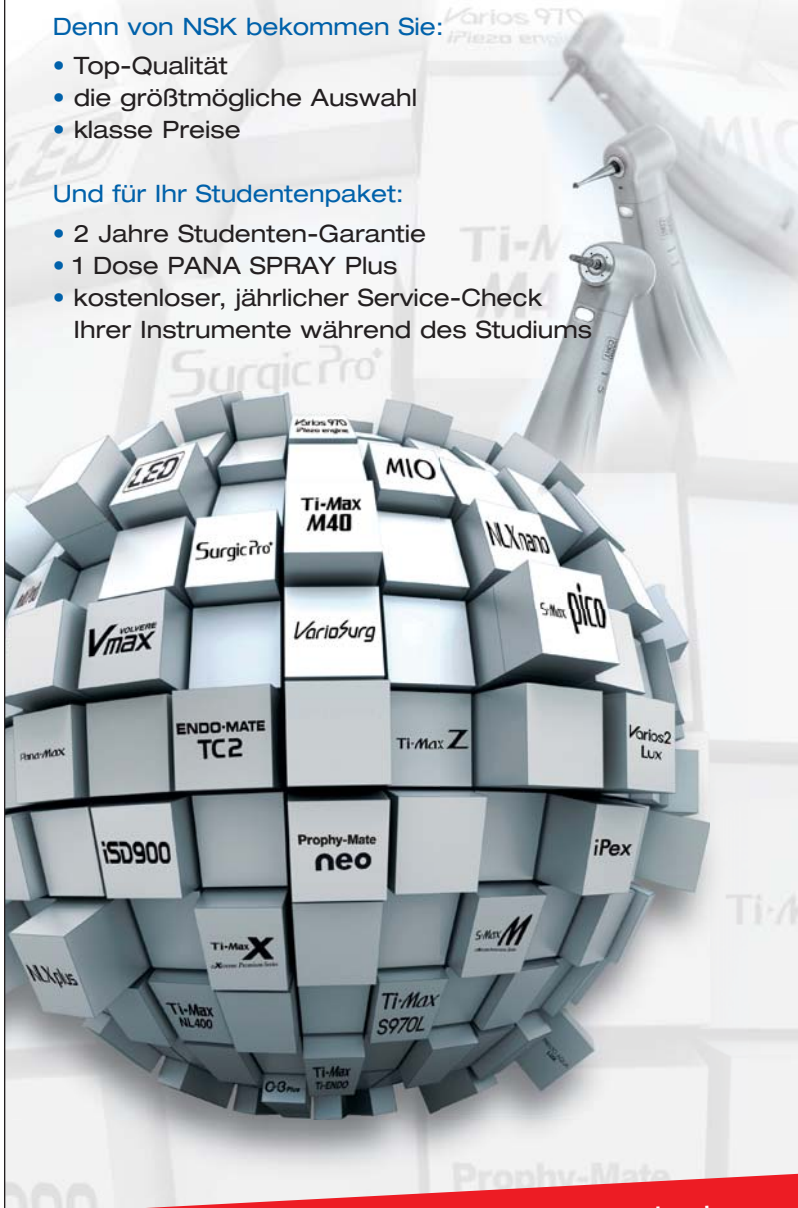
ANZEIGE

NSK

Ihr gesamtes Instrumentarium aus einer Hand.

Denn von NSK bekommen Sie:
- Top-Qualität
- die größtmögliche Auswahl
- klasse Preise

Und für Ihr Studentenpaket:
- 2 Jahre Studenten-Garantie
- 1 Dose PANA SPRAY Plus
- kostenloser, jährlicher Service-Check Ihrer Instrumente während des Studiums



Attraktive Preise für Zahnmedizinstudenten.
Mehr Infos unter **info@nsk-europe.de**
oder **+49 (0) 61 96/77 606-0**

NSK Europe GmbH

TEL: +49 (0) 61 96/77 606-0 FAX: +49 (0) 61 96/77 606-29
E-MAIL: info@nsk-europe.de WEB: www.nsk-europe.de

WOHNRAUM FÜR STUDIERENDE

Bund und Länder müssen jetzt handeln!

(**dental**fresh/Studentenwerke) DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde formuliert die Erwartungen der Studentenwerke: „Wir benötigen dringend ein Bund-Länder-Programm für mindestens 25.000 zusätzliche, preisgünstige Wohnheimplätze für Studierende. Solche Programme gab es mit Erfolg schon in den 1990er-Jahren. Preisgünstiger Wohnraum für Studierende kann nur mit anteiliger öffentlicher Zuschussfinanzierung geschaffen werden! Und wir brauchen diese Förderung rasch, damit in den Jahren 2013 bis 2015 auch wirklich gebaut werden kann. Bund und Länder müssen jetzt handeln! Rund die Hälfte der Studierenden, die in einem Studentenwerks-Wohnheim leben, haben weniger als 640 Euro im Monat zur Verfügung. Das BAföG sieht derzeit einen Wohnbedarfsanteil von 224 Euro im Monat vor. Die Studentenwerke haben derzeit rund 183.000 Wohnheimplätze; die durchschnittliche Warmmiete liegt bei 214 Euro im Monat. Ein vergleichbar günstiges Mietniveau kann bei Neubauten nur mit staatlicher Förderung erreicht werden.

Legt man die staatliche Zuschussfinanzierung von 26.500 Euro pro Wohnheimplatz in Bayern zugrunde, beläuft sich der staatliche Förderanteil für 25.000 zusätzliche, preisgünstige Wohnheimplätze auf rund 660 Millionen Euro, bei einem Gesamtbauvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro.

Vom Bundesbauminister wünschen wir uns, dass er mit den Bundesländern eine Lösung findet, dass ein solches gemeinsames Förderprogramm zustandekommt. Das geht zum Beispiel über ein Sonderprogramm oder durch die entsprechende Vereinbarung zur Zweckbindung von Mitteln aus dem Programm Soziale Wohnraumförderung für den Studentenwohnheimbau. Dies erfordert natürlich auch die Bereitschaft des Bundes, seinerseits ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Konversion von Kasernen oder ähnlichen Gebäuden in Studentenwohnheime begrüßen wir grundsätzlich, aber das kann nur eine Ergänzung sein zu einem Bund-Länder-Neubauprogramm. Mit der privaten Wohnungswirtschaft kooperieren die Studentenwerke schon länger, aber hier sind angesichts der angespannten Wohnungsmärkte in vielen Regionen die Potenziale so gut wie ausgereizt.“

ALLER GUTEN DINGE SIND 3?

Nicht so beim Dental Summer Event am Timmendorfer Strand – das Fortbildungshighlight an einem der schönsten deutschen Ostseestrände geht 2013 bereits zum 4. Mal an den Start. Lange Strandspaziergänge, gute Gespräche in entspannter Atmosphäre, und Fortbildung, die allen Ansprüchen gerecht wird. Der Dental Summer Event 2013, inzwischen eine feste Größe im jährlichen Fortbildungskalender, bietet genau das. Im MARITIM Seehotel Timmendorfer Strand veranstaltet die Internationale Fortbildungsgesellschaft mbH (IFG) vom 3. Juli bis 6. Juli 2013 den Dental Summer Event 2013. Interessierte Examenssemester und Assistenten können sich unter www.dents.de/ifg noch eine der wenigen verbliebenen begehrten Gratiskarten für zwei Seminartage nach Wahl sichern.

Der Dental-Summer Event 2013 ist die beste Gelegenheit, sommerliche Entspannung und Wissenserwerb zu verbinden! Das Internationale Fortbildungsinstitut mbH hat als Veranstalter speziell für Examenssemester und Assistenten der Zahnmedizin Gratisteilnahmekarten für zwei Seminartage nach Wahl reserviert. Wer sich jetzt noch eine der begehrten Karten aus diesem Kontingent sichern möchte, muss sich dazu nur auf www.dents.de/ifg registrieren und einen Nachweis über sein Fachsemester oder Assistenztätigkeit einreichen. Jede weitere Tageskarte kann zum Sonderpreis von 100 Euro + MwSt. dazugebucht werden – günstige und gute Unterbringungsmöglichkeiten findet ihr unter www.dental-summer.de. Ein Sommererlebnis der besonderen Art mit einer Menge Spaß, interessanten Weiterbildungen und neuen Kollegen für einen fachlichen Austausch ist also garantiert.

Jetzt heißt es also nur noch: eine der letzten Gratiskarten sichern und das nächste kühle Getränk im Strandkorb am Timmendorfer Strand ist nicht mehr weit, Wissensgewinn inklusive! Das Dental Summer-Team freut sich auf eure Teilnahme!

DIGITALES RÖNTGEN MIT VISTASCAN MINI PLUS

VERSTEIGERUNG FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Zu Gunsten von Mercy Ships und deren Einsatz in Afrika versteigert Dürr Dental einen Röntgen-Speicherfolienscanner VistaScan Mini Plus. Der renommierte Airbrush Künstler Wolfgang Zeh hat ein besonderes Unikat in aufwendiger Handarbeit entstehen lassen.

Der VistaScan Mini Plus im Fußballdesign, mit Unterschriften der U19 Nationalmannschaft sowie Trainer Horst Hrubesch, ist einmalig.

Mercy Ships Film

Steigern Sie mit auf www.duerr.de/versteigerung

DÜRR DENTAL